

Darlegungen von Herrn Knüppel (1)

Ernst Knüppel

07.02.05

Sehr geehrte Herren,

wie Sie wissen, sind Mitglieder seit jeher zur Mitarbeit bzw. Klärung strittiger Angelegenheiten aufgerufen, soweit Klärungsbedarf besteht. Ich habe zwar kein exzellentes Wissen, doch die Aufzeichnung im Katalog: ZPA 7 ...12.73, ist für mich Anreiz genug zu sagen: " Diese Aufzeichnung steht im Widerspruch zu meiner Aufzeichnung: ZPA 7 ...05.74". Angesichts der Bedeutung der Forschung für die Forge, heißt deshalb meine Devise: Aufarbeitung der Vergangenheit, wie es meine bisher geleisteten Forschungsarbeiten und Kommentare zum Ausdruck bringen. Denn seit dem Ende der SbpÄ, ist die Zeit für Reformverhinderungskonzepte, Kompromisse.bzw. Augenwischerei, einfach vorbei.

Natürlich habe ich Verständnis dafür, dass einseitig ausgerichtete EM-Sammler, sich wenig für Briefe und Daten interessieren, aber die Forge steht nun mal auf drei Beine: EM, Briefe, Forschung. Forschung ist seit dem Ende der SbpÄ sogar zum wichtigstem Standbein geworden.

Das Zusammenspiel dieser Potentiale ist Voraussetzung für eine funktionierende Zusammenarbeit bis hin zur zeitgemäßen wie vollendeten Katalogisierung. Dafür sollte der Name "Forschungsgemeinschaft" nun wirklich stehen. Doch diese Vorstellungen sind erkennbar utopisch. Forschen ist bei uns wie rudern gegen den Strom. Wenn man damit aufhört, treibt man zurück...

Und wenn es dann nicht mehr um die Sache geht - nur noch um Gesichtswahrungsrituale, treibt die Forge in eine bislang kaum gekannte Form von Verdrossenheit. Und das dürfte niemandem recht sein.

Ich empfehle deshalb den sog. "Ewiggestrigen" einen Blick auf unsere sich schnell wandelnde Welt zu werfen, sich dabei auch manchmal aus festgefahretem Denken zu befreien.

ZPA 7 - Spurensuche

Zuerst das Wichtigste: Nur die Daten der nachstehend aufgeführten Briefe, frankiert mit...

B 1194	a	II
B 403	b	II(1)
B 427-2		II(1)
B 60-1	g	II
B 62-2	z	II
B 6502		II(1)
B 72-3	b	II
B 9019	a	II(1)
B 927-1	s	II(2)
B 95-19	px	II(2)
B 99-3	cs	II(1)

...führen an das Ausgabedatum ZPA 7 heran. Alle anderen EM dieser Liste, waren bereits bekannt (PA-Ausgaben).

Mein frühester Brief, frankiert mit 427-2, ist vom 25.06.74. Alle anderen überwiegend aus August 74.

Somit stützen diese Daten: ZPA 7 ...o5.74.

Alternative

Briefe (wie aufgeführt) mit Stempeldatum vor Mai 1974, führen aber an ZPA 7 ...12.73 heran. Das sind gravierende Hinweise, aber noch keine Beweise.

Hier ist jetzt jeder Einzelne, vor allem aber die Herren Redakteure gefordert, dementsprechende Briefe nachzuweisen - zur Wahrung der gemeinsamen Interessen und Anliegen aller, zum Wohle der Forge insgesamt.

In der Konsequenz heißt das: Werden solche Briefe nicht nachgewiesen, ist ZPA 7 ...12.73 falsch.

Wenn ich Sie, sehr geehrte Briefe-Sammler, neugierig gemacht habe, dann schauen Sie doch einmal in Ihre Sammlung...

Sie sehen mich sehr gespannt.

Lassen Sie mich auch noch dieses sagen: Aus theoretischer Sicht, hat damals wohl jeder DDR-Sammlerfreund (entsprechend seinem Bedarf), gleiche Kontingente bei der Versandstelle bestellt. Und nicht (beispielsweise)...

12 x 427-2		II(1)
4 x 72-3	b	II
1 x 62-2	z	II

...wie es die Preise im Katalog zum Ausdruck bringen.

Wir müssen uns also fragen: Warum unterschiedliche Preise und wie werden sie errechnet, wenn die Grundbedingungen dafür nicht gegeben sind? Und wir müssen uns fragen: Warum gibt es keine offiziellen Forschungsbogen, obwohl wegen unterschiedliche Meinungen Klärungsbedarf in jeder Hinsicht besteht?

Sie, sehr geehrte Herren, werden evtl. nicht allem zustimmen, über was ich geschrieben habe. Aber Sie hörten eine unabhängige Stimme, die sich auf die gleichen Grundwerte beruft wie Sie - die nur schreibt, was andere nicht sagen.

Dafür stehe ich - auch gegen "Breitseitenfeuer" aus Berlin. Ich freue mich nun auf Ihre Antworten.

Bis dahin hoffe ich, ich habe Sie nicht mit meinen Darlegungen und Fragen behelligt, aber ich wollte wenigstens versuchen, Ihnen mein Forschungsbegehren und meine Fragensfindung offenzulegen.

Conrad Künzpel